

Schadow-Gymnasium	Fach: Spanisch 2. Fremdsprache	Jahrgangsstufe 7	Niveau A-E	Themenfelder: (1) Individuum und Lebenswelt (2) Gesellschaft und öffentliches Leben (3) Kultur und historischer Hintergrund (4) Natur und Umwelt													
Bezüge zu Teil A	<p>(1) Grundsätze von Bildung und Erziehung: Gemeinsam mit den Eltern die Anlagen der SuS erkennen und bestmöglich fördern; vorhandene Kompetenzen weiterentwickeln und vielfältig anwenden.</p> <p>(2) Übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben: Durch Förderung der Sprach- und Medienkompetenz die SuS befähigen, auf verschiedenen Ebenen und Umgebungen zu kommunizieren sowie ihr eigenes Lernen selbstständig zu organisieren. Dadurch werden zukünftige Handlungsspielräume der Lernenden auch im anglophonen Raum vorbereitet.</p> <p>(3) Lernen und Unterricht: In einer wertschätzenden Lernatmosphäre werden die SuS gefordert und gefördert; verständliche und nachvollziehbare Kriterien und Bewertungsmaßstäbe sorgen für Transparenz.</p>																
Themen und Inhalte (RLP C 3)	<p><b>Thema:</b> Einstieg: Hola qué tal? / Mi mundo y yo (Lehrbuch Vamos adelante 1, Klett)</p>			<p><b>Inhalte mit Bezug zu den Themenfeldern lt. RLP Teil C:</b></p> <p>Unidad 1: Mi mundo y yo – Mi familia, Los amigos</p> <p>Unidad 2: El barrio – El barrio de Chamberí, Mi lugar favorito</p> <p>Unidad 3: Mi colegio – Mi primer día de clase, El horario de clase</p> <p>Unidad 4: Mi habitación – Eres un desastre, El tiempo libre</p> <p>Unidad 5: El cumpleaños de Maite – A Alba tiene una idea, Hacemos fiesta</p> <p>Unidad 6: La ropa – No me lo puedo creer</p>													
Konkretisierung	<p><b>Lernaufgaben in unidades 1-6:</b></p> <p><b>1:</b> Yo soy - Kennenlerndialog (Collage / Rap), <b>2:</b> Presentar mi barrio con fotos (Bilder), <b>3:</b> Escribir infomación para un nuevo alumno (Flyer), <b>4:</b> Preparar una visita para un intercambio / crear la habitación de mis sueños (Collage / Bilder / Präsentation), <b>5:</b> Organisar una fiesta (Szenisches Spiel), <b>6.</b> En concurso de la Moda Brava, (Modeschau / Schuluniform entwerfen)</p>																
Fachspezifische Festlegungen	<p><u>SuS schaffen das Arbeitsheft (cuaderno)</u> an zur häuslichen Vorbereitung/Nachbereitung</p> <p>Die Lernaufgaben sind als kleinere Projekte denkbar. Ein Lektüreprojekt ist denkbar.</p>																
Kompetenzbereiche (RLP )	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>2.1 Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen</th> <th>2.1.2 Leseverstehen</th> <th>2.1.3 Sprechen</th> <th>2.1.4 Schreiben</th> <th>2.1.5 Sprachmittlung</th> <th>2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>globales und selektives Hören zu vertrauten Themen und in Standardsprache Hypothesen zum Inhalt des Hör-/Seh-Textes bilden; Höretechniken und Strategien verwenden, Vorstrukturierung durch gezielte Arbeitsaufträge</td> <td>einfachen – auch authentischen –Texten zu vertrauten Alltagsthemen angeleitet und gezielt Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn sie nur einen geringen Anteil unbekannter Wörter und Wendungen enthalten und ggf.</td> <td>Dialogisches Sprechen: unter Verwendung geübter sprachlicher Mittel zu sehr vertrauten Alltagsthemen einen Dialog führen einfache Fragen und Feststellungen formulieren und auf solche reagieren; in vertrauten Alltagssituationen mit</td> <td>mit einfachen vertrauten sprachlichen Mitteln kurze, vorbereite Texte zu Alltagsthemen verfassen unter Anleitung Schreibprozesse durch das Sammeln von Ideen und Wortmaterial vorbereiten; kurze zusammenhängende Texte</td> <td>zunehmend den Unterschied zwischen Sprachmittlung und Übersetzung erkennen und damit umgehen; einfach zu entnehmende Informationen aus authentischen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und -themen adressaten- und situations-angemessen sinngemäß in die jeweils</td> <td>Erarbeitung von neuen grammatischen Phänomenen mithilfe des induktiven Verfahrens; <b>Folgende Strukturen werden angewendet:</b> bestimmte / unbestimmte Artikel, Pluralformen der Substantive; Presente</td> </tr> </tbody> </table>					2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen	2.1.2 Leseverstehen	2.1.3 Sprechen	2.1.4 Schreiben	2.1.5 Sprachmittlung	2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel	globales und selektives Hören zu vertrauten Themen und in Standardsprache Hypothesen zum Inhalt des Hör-/Seh-Textes bilden; Höretechniken und Strategien verwenden, Vorstrukturierung durch gezielte Arbeitsaufträge	einfachen – auch authentischen –Texten zu vertrauten Alltagsthemen angeleitet und gezielt Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn sie nur einen geringen Anteil unbekannter Wörter und Wendungen enthalten und ggf.	Dialogisches Sprechen: unter Verwendung geübter sprachlicher Mittel zu sehr vertrauten Alltagsthemen einen Dialog führen einfache Fragen und Feststellungen formulieren und auf solche reagieren; in vertrauten Alltagssituationen mit	mit einfachen vertrauten sprachlichen Mitteln kurze, vorbereite Texte zu Alltagsthemen verfassen unter Anleitung Schreibprozesse durch das Sammeln von Ideen und Wortmaterial vorbereiten; kurze zusammenhängende Texte	zunehmend den Unterschied zwischen Sprachmittlung und Übersetzung erkennen und damit umgehen; einfach zu entnehmende Informationen aus authentischen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und -themen adressaten- und situations-angemessen sinngemäß in die jeweils	Erarbeitung von neuen grammatischen Phänomenen mithilfe des induktiven Verfahrens; <b>Folgende Strukturen werden angewendet:</b> bestimmte / unbestimmte Artikel, Pluralformen der Substantive; Presente
2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen	2.1.2 Leseverstehen	2.1.3 Sprechen	2.1.4 Schreiben	2.1.5 Sprachmittlung	2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel												
globales und selektives Hören zu vertrauten Themen und in Standardsprache Hypothesen zum Inhalt des Hör-/Seh-Textes bilden; Höretechniken und Strategien verwenden, Vorstrukturierung durch gezielte Arbeitsaufträge	einfachen – auch authentischen –Texten zu vertrauten Alltagsthemen angeleitet und gezielt Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn sie nur einen geringen Anteil unbekannter Wörter und Wendungen enthalten und ggf.	Dialogisches Sprechen: unter Verwendung geübter sprachlicher Mittel zu sehr vertrauten Alltagsthemen einen Dialog führen einfache Fragen und Feststellungen formulieren und auf solche reagieren; in vertrauten Alltagssituationen mit	mit einfachen vertrauten sprachlichen Mitteln kurze, vorbereite Texte zu Alltagsthemen verfassen unter Anleitung Schreibprozesse durch das Sammeln von Ideen und Wortmaterial vorbereiten; kurze zusammenhängende Texte	zunehmend den Unterschied zwischen Sprachmittlung und Übersetzung erkennen und damit umgehen; einfach zu entnehmende Informationen aus authentischen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und -themen adressaten- und situations-angemessen sinngemäß in die jeweils	Erarbeitung von neuen grammatischen Phänomenen mithilfe des induktiven Verfahrens; <b>Folgende Strukturen werden angewendet:</b> bestimmte / unbestimmte Artikel, Pluralformen der Substantive; Presente												



	<p><b>2.5 Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können in vertrauten mündlichen Alltagssituationen und einzelnen eingeübten schriftlichen Textsorten die kulturelle Prägung von Sprachhandeln (z. B. Wortwahl, Regeln der Höflichkeit, Körpersprache) erkennen und zunehmend berücksichtigen; elementare sprachliche Regeln erschließen und für das eigene Sprachhandeln zunehmend bewusst nutzen.</p> <p>Vermittlung von Strategien zum Wortschatzerwerb: Mindmaps, Lernen von Wortfeldern/-familien/-arten, Vokabelkarten, Post its</p> <p>Vermittlung von Strategien zum Grammatikerwerb: Verbkarten</p> <p>Vermittlung von Hör-/Sehverstehensstrategien: Weg vom Wort-für-Wort-Verstehen, Hypothesenbildung aufgrund des Titels/Textsorte, nonverbale Zeichen/Hintergrundgeräusche</p>
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	<p><b>Europabildung in Schule:</b> Regionen Spaniens</p> <p><b>Gewaltprävention:</b> Konfliktsituationen auf dem Schulhof (Mi colegio)</p> <p><b>Bildung von Akzeptanz und Vielfalt:</b> Stadtleben (Migrantion in Spanien) (Mi barrio)</p> <p><b>Interkulturelle Bildung und Erziehung:</b> Typische Feiertage (El día del santo)</p> <p><b>Kulturelle Bildung:</b> Familienleben (De verdad somos así)</p>
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	<p>vgl. 2.5 Sprachlernkompetenz: zunehmend selbstständig grundlegende Strategien der Sprachproduktion- und rezeption anwenden</p> <p>vgl. 2.4 Sprachbewusstheit: kulturelle Prägung von Sprachhandeln erkennen und beim eigenen Sprachgebrauch immer selbstständiger berücksichtigen. Sprachliche Regeln erschließen und bewusst einsetzen.</p>
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	<p>Vgl. 2.3 Text- und Medienkompetenz / Kommunizieren, vgl. 2.3.2; Produzieren, vgl. 2.3.4</p>
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	<p>Geographie (Spanien), Ethik (Familie), Musik und Sport (spanischsprachige Musik und/oder Tänze)</p>
Formate der Leistungsbewertung	<p><b>Gem. Sek I-VO Berlin - § 19 Lerndiagnose Lernerfolgskontrollen / Berliner Schulgesetz § 58</b></p> <p>(...) Zur Feststellung der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung werden folgende Leistungen berücksichtigt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schriftliche Leistungen insbesondere in Form von Klassenarbeiten, schriftlichen Kurzkontrollen, (...)</li> <li>2. mündliche Leistungen insbesondere in Form von Beiträgen zum Unterrichtsgeschehen, mündlichen Kurzkontrollen, (...)</li> <li>3. sonstige Leistungen insbesondere in Form von Hausaufgaben, Hefterführung, praktischen Teilen von Projektarbeiten oder von Kurzkontrollen.</li> </ol> <p>(3) In Klassenarbeiten wird der Stand der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung im jeweiligen Schuljahr überprüft. Die Termine sowie Hinweise auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Klassenarbeiten sind spätestens eine Woche vorher bekannt zu geben. An einem Tag darf nur eine Klassenarbeit geschrieben werden.</p> <p><b>FB Beschluss unter Berücksichtigung der Gesetzeslage:</b> Der schriftliche und mündliche Teil (Allgemeiner Teil) gehen jeweils zu 50% in die Gesamtjahresnote (Zeugnisnote) ein. In Grenzfällen ist die mündliche Note ausschlaggebend.</p>

	<p><b>Schriftlicher Teil:</b> 4 Klassenarbeiten im Schuljahr; Dauer: 45 Minuten; variable Abfolge der 5 Kompetenzen; die schriftlichen <u>Klassenarbeiten gehen zu 80%</u> und die <u>schriftlichen Kurzkontrollen zu 20%</u> in die Gesamtjahresnote des schriftlichen Teils ein.</p> <p><b>Allgemeiner Teil:</b> der allgemeine Teil setzt sich zusammen aus <u>mündlichen Leistungen (80 %)</u> und <u>sonstigen Leistungen ( 20 %)</u>.</p> <p>Weitere Angaben sind dem aktuellen Stand zu „Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I“ zu entnehmen, gemäß FB Beschluss.</p>
Auswertung von Vergleichsarbeiten, Lernstands-erhebung, Parallelarbeiten, Orientierungsarbeiten	(1) Lern- und Förderdiagnose sowie Lernberatung auf der Grundlage von mündlichen und schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Tests / Klassenarbeiten) (2) die Klassenarbeiten erfolgen in der Regel als Parallelarbeiten
Zeitlicher Rahmen	Das Lehrbuch wird in einem Lernjahr gänzlich didaktisch-methodisch behandelt. Pädagogisch-didaktische Kürzungen oder Ergänzungen sind vorbehalten. Die unidades werden jeweils in einem Zeitrahmen von ca. 4-5 Wochen behandelt.